

CASE STUDY

AUFKLÄRUNG FÜR JUGENDLICHE IN MALAWI

Im Rahmen des Projekts „Aufklärung für Jugendliche in Malawi“ wird der Zugang zu sexueller Aufklärung und Gesundheitsdiensten für Jugendliche verbessert. Jugendliche und junge Menschen, wie Mathews, werden als Gemeindehelfer:innen geschult, welche die Jugendlichen über sexuelle und reproduktive Gesundheit informieren.

Der 25-jährige Mathews aus Mzuzu in Malawi nimmt seit November 2016 an einem Jugendclub in seiner Gemeinde teil. Im Rahmen des Projekts „Aufklärung für Jugendliche in Malawi“ wurden im August 2019 Gemeindehelfer:innen geschult, die Jugendliche über sexuelle und reproduktive Gesundheit informieren und Verhütungsmittel verteilen. Mathews wurde von seiner Gemeinde und dem Jugendclub als einer dieser Gemeindehelfer ausgewählt. Seitdem klärt er Jugendliche in seiner Gemeinde über Themen der Familienplanung sowie der sexuellen und reproduktiven Gesundheit auf und informiert sie über Möglichkeiten der wirtschaftlichen Stärkung sowie über Spargruppen. Damit leistet Mathews einen wichtigen Beitrag für seine Gemeinde und die Jugendlichen.

Der Jugendclub hat die Mitglieder ermutigt, kleine Unternehmen zu gründen, um wirtschaftlich unabhängiger zu werden. Mathews hat sich entschieden, mit gutem Beispiel voranzugehen, indem er mit der Geflügel- und Schweinezucht begann.

Er kaufte im September 2019 für umgerechnet 10,60 Euro ein Wildschweinferkel. Anfang Juni 2020 kaufte er ein junges weibliches Ferkel für circa 40 Euro und 15 Eimer Mais für rund 32 Euro. Er möchte die Schweine verkaufen, wenn sie größer geworden sind, und so seine Familie unterstützen.

„Das Projekt hat mir persönlich und meiner Gemeinde sehr geholfen. Die meisten der Jugendlichen dachten, dass die Jugendclubs Zeitverschwendung wären. Die Schulungen im Rahmen des Projekts haben jedoch große Veränderungen bewirkt. Zum Beispiel betreue ich momentan 12 Jugendliche, die moderne Verhütungsmittel verwenden und mehr als 30, die auf Kondome zurückgreifen. Zudem hat sich das Verhalten der Jugendliche dank der Schulungen zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit geändert. Wir sehen auch, dass kleine Unternehmen gegründet wurden, weil wir in unseren Treffen über Einkommensmöglichkeiten gesprochen haben“, erzählt Mathews.

Das Projekt hat viele Jugendliche in der Projektregion positiv beeinflusst, da sie nun besser über Themen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und der wirtschaftlichen Unabhängigkeit informiert sind. Zudem ist die Nachfrage nach jugendfreundlichen Gesundheitsdiensten bei den Gesundheitszentren gestiegen.